

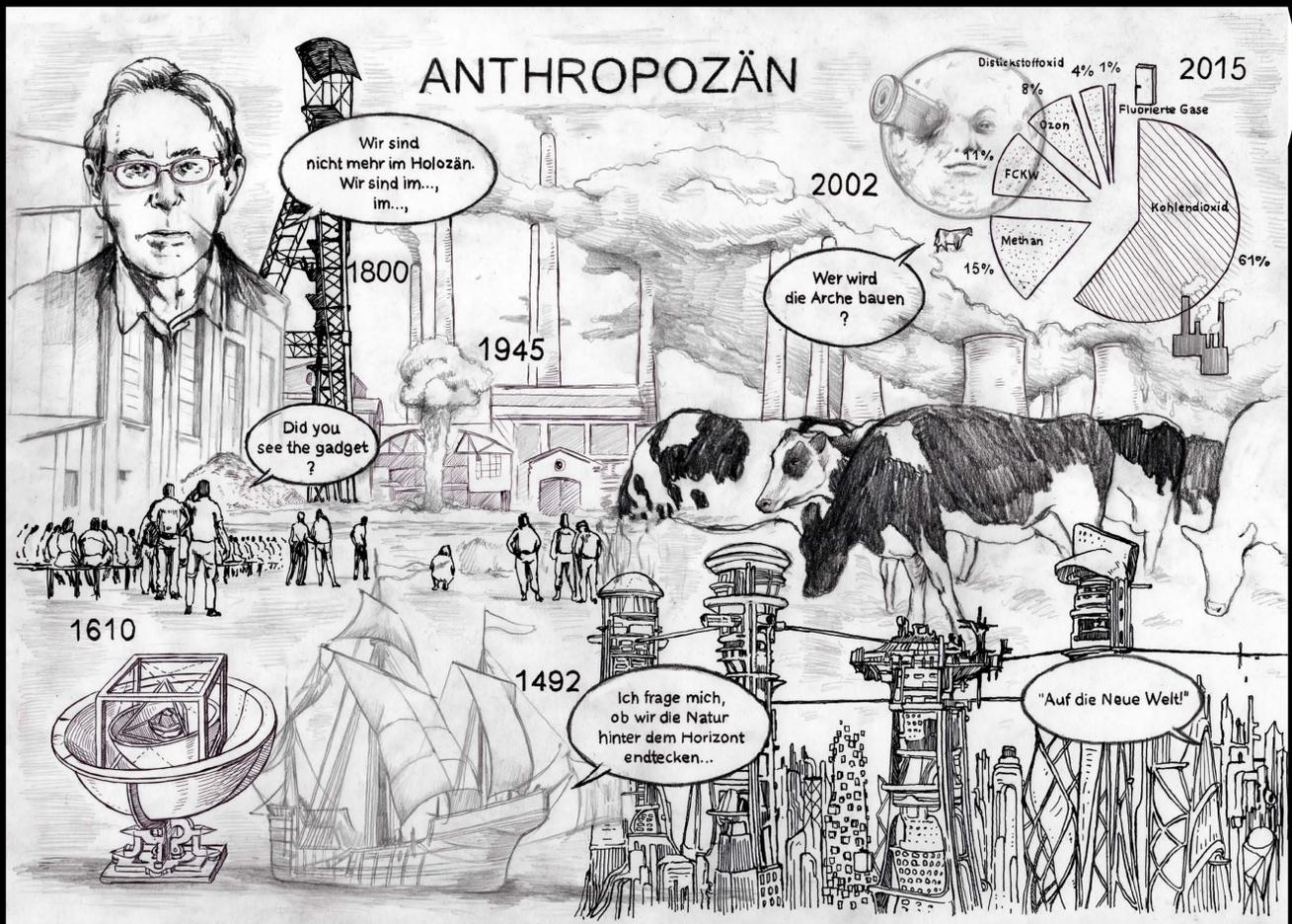
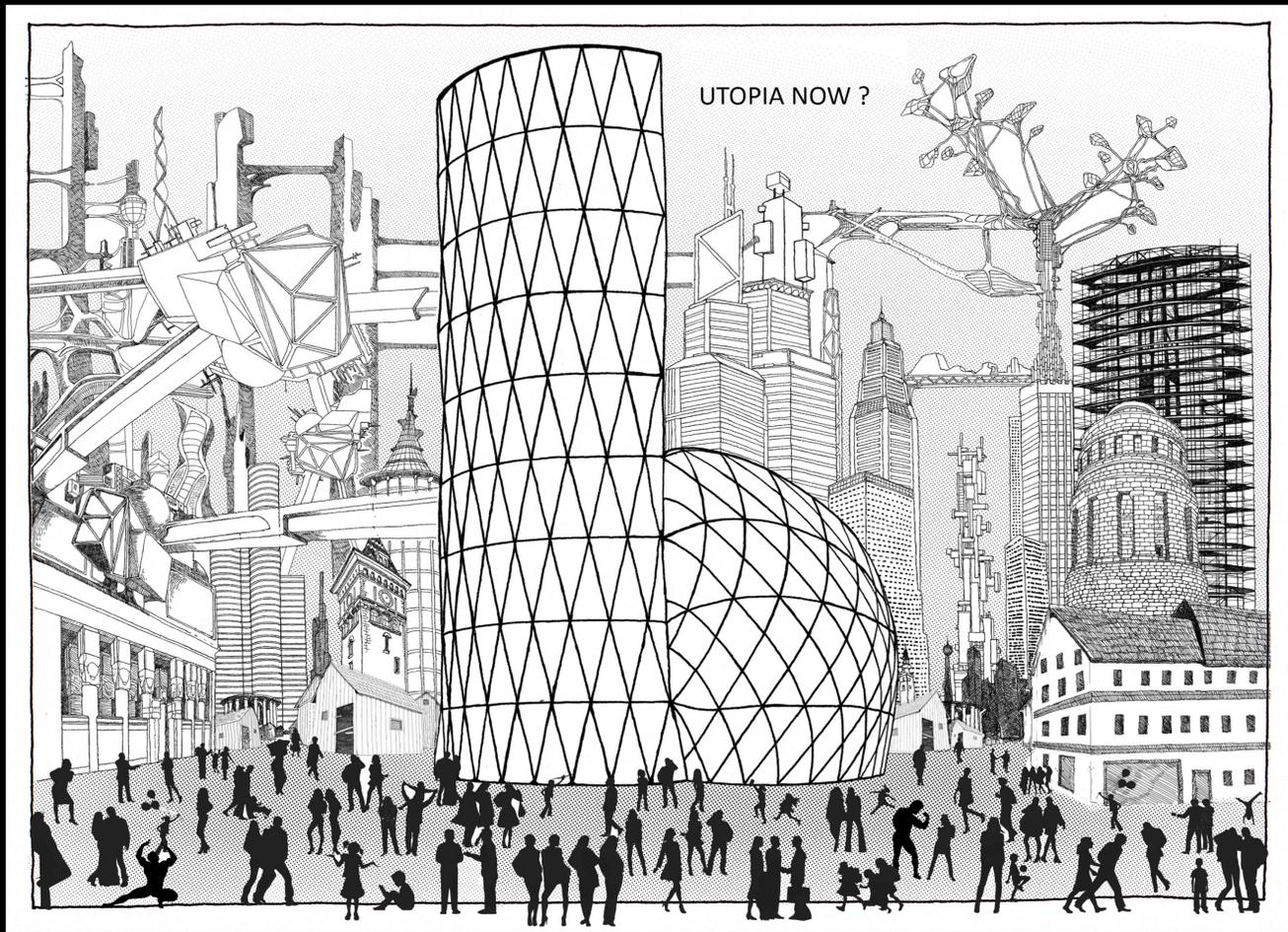
TEXT & ZEICHNUNGEN  
studio ASYNCHROME

## LASST UNS DIE UTOPIE SUCHEN!

An Sie alle - an einen unbekannten Leser, eine unbekannte Leserin - an die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft - an dich, an euch - vielleicht auch an uns selbst.

Wenn wir über die Zukunft in einer künstlerisch / architektonischen Gegenwart sprechen, tauchen wir in eine Welt ein, in der unsere Umgebung (gesellschaftlich so wie gebaut) durch den Willen des Künstlers / Architekten wird. Wir denken an Roboter, die sukzessive einen nicht mehr wegzudenkenden Anteil unserer Arbeit, wie alle Lebensbereiche einnehmen, die Situation einer fließenden Märkte und die Realität unserer Lebensumwelt drücken immer weiter auseinander. Kreisläufe, welche sich immer schneller um sich selbst drehen, verändern effektiv das Verhalten von aktuellen Tendenzen - produzieren, verkaufen, maximieren, verteidigen - doch um welchen Preis?

In einer Zeit der Globalisierung, des Neoliberalismus, der Transparenz und des Internets der Dinge wird das persönliche Miteinander leider immer mehr und mehr in den virtuellen Hinter- oder Vordergrund verlagert. Mensch, Eben, Entwerfen. Was ist das Grundgesetz? Was bleibt? Durch eine global gesehen verstärkte Landflucht und das damit einhergehende exponentielle Wachstum der Städte, werden erneut die urbanen sowie gesellschaftlichen Zusammenhänge auf die Probe gestellt. Bei der zentralen Suche nach Antworten, Lösungen und dem globalen „WIE WEITER“, stößt man in einer Zeit der Erprobungsrisiken auf Grenzen, aber sicher an unsere Grenzen. Was passiert also, wenn man die Stadt nicht als zu verteidigendes System, sondern ermutigt als dynamische Marke gegenüber auf ungleichmäßig vielen dynamischen Prozessen und Chancen versteht? „UTOPIA NOW!“ ist für uns ein signifikanter Aufruf, die Utopia wieder in die gesellschaftlichen Prozesse einzuführen. Schon 1516 schrieb Thomas Morus in seiner ambivalenten Schrift „Utopia“ eine Möglichkeit des gesellschaftlichen Denkens, um Zusammenhänge zu erkennen und diese nicht zur Diskussion zu stellen. Doch im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich die Vorstellung der Utopia zu einem fiktiven, zum Scheitern verurteilten, negativ konnotierten Plan. Gerade unsere heutigen, pluralen Wirklichkeiten verlangen aber erneut nach einer differenzierteren Betrachtungsweise. Sodann: Back to the future! Wie können wir aus vorhandenen Ideen lernen und unsere zeitgenössischen Schritte daraus ziehen? Die Utopia ist ein, dem Wortstamm inhärenter, ambipolarer Denkanlass, ein Entwurfswerkzeug, welches uns ermöglicht, vielfältigste Potenziale aufzuspüren - eine Notwendigkeit, um sich den immer komplexeren, schnelleren Tendenzen und Zusammenhängen der Gegenwart zu nähern und zu verstehen, um aber erst in weiterer Folge über die Zukunft eigene Gedanken aussprechen zu können. Wie schon Constant Nieuwenhuis und Christian Dobson betonen: „Das Experimentieren ist nicht einfach ein Werkzeug zur Erkenntnis, es ist Voraussetzung der Erkenntnis in einer Zeit, in der unsere Bedürfnisse den kulturellen Bedingungen nicht mehr entsprechen, die sie kanalisieren wollen - die Phantasie ist das Mittel um die Wirklichkeit zu erkennen.“ (Vgl. Guba, Nach uns die Freiheit) Lasst uns gemeinsam die Utopia suchen!



## DAS ZEITALTER DES MENSCHEN

Gewitterregen, Donner, Hagel, Blitz, Sturzflut strömen die frisch gepflasterte Straße hinunter. Viele kleine Flüsse vereinigen sich miteinander, um mit einem letzten Rauschen in der Kanalisation zu verschwinden. Auf der Wiese sammelt sich langsam ein See. Ich lasse Papierschiffe schwimmen.

Ich frage mich, wer baut die Arche, mit der wir davonziehen können wie einst Thomas Morus? Ist es Mike Davis, der wie auch wir, die Rückseite zu einer utopischen Vorstellung? In den Raum stellt? Oder sind es doch die Gedanken und Meldungen von Miles Davis, die uns laut rufen aus einer anderen Welt: So Was?

Anthropozän - das Zeitalter des Menschen. Klimawandel, Plastikplaneten, Kohlekraftwerke - Stadt vs. Land, Technologie vs. Natur. Wer baut also die Arche und wer regelt sie mit uns hin? Bin ich es, bist du es, oder schaffen wir es ohnehin nur gemeinsam? Wer darf einsteigen und wer nicht? Auf, auf, in eine Neue Welt! Ist es die Reise zum Mond oder haben 3D Drucker schon die Basis am Mars erreicht? Ich frage mich, warum eigentlich nicht auf der Erde bleiben? Wo beginnt und wo endet der Horizont? Ist es eine definierte Zahl oder ein Übergang, der nur selbst nicht bewusst ist - Welt kann ich bei diesem Wetter nicht sehen...

Ist es „Anthro“, der uns aus dem Naturzustand der Gegenwart die Natur überträgt, dass sich die Zeit weitergedreht hat? Ist das wirklich so? Wo stehen wir? Was ist die Bedingung des Menschseins - die „conditio humana“? 2020 werden immerhin 9,3 Mrd. Menschen unseren Planeten bewohnen... Das Zeitalter des Menschen, Energie, Technologie, Konsum - aber auf welcher Basis zu welchem Preis? I need buckel! Brauche ich wirklich Kebab?

Es hat aufgehört zu regnen. Meine Schiffe sind schon seit einiger Zeit im Wiesensee untergetaucht. Ich werde sie suchen gehen, auf der anderen Seite der Oberfläche, inmitten des Zeitalters des Menschen.

## UTOPIA?

Ich habe das Boot bestiegen, wie viele andere Suchende auch, in der Hoffnung Erbauer zu sein. Dem Traum Drang zu verheilen - Flügel zu schlagen. Amaurum - die Stadt des Goldes - die Hauptstadt - capital city - Kapital Stadt? Man erzählt sich, es ist eine Stadt, reformiert angeordnet, um das Maximum zu erreichen. Welches Maximum? Effizienz oder maximal gleiches Recht für alle? Abgeschlossen nach außen durch Mauern - erzählt man sich. Warum eigentlich? Was ist es, das Recht und Unrecht unterscheidet? Ist es wirklich eine Mauer? Ich habe gelesen von den Bedingungen des Menschseins - ob dieser Platz finden werden? Ob ich diesen Bedingungen entspreche? Was ist der Unterschied zur Vergangenheit? Oft schon haben sich die Menschen aufgemacht und ihre Zeit abgebrochen, um sich auf die Reise in eine bessere Welt zu begeben. Doch wie oft davon, wie es wirklich freiwillig? Was waren die Gründe? Wie verhalten wir uns, was kann ich dazu beitragen? Meine Schlüssel musste ich leider in der Eile zurücklassen. Bitte bewahre sie doch solange für mich auf!

Von oben sieht so vieles gleich aus, doch inwiefern ist es die Form die den Inhalt beeinflusst? Kannst du mich hier verstehen? Wie sieht es von oben aus? Was sehen die vielen Papierschiffe unter mir? Endlos zieht sich die Oberfläche dahin und endlos erscheinen Zeit und Raum.

Ich habe davon gehört, dass wir bald da sein werden - im Areal der Weltenbürger. Platz, haben sie uns erzählt, gibt es hier genug. Ich bin voller Hoffnung. Wenn ich hier mein Zelt aufgeschlagen habe, mich meiner und somit unserer Sicherheit vergewissert habe, lasse ich dich so bald es geht nachkommen. Zu mir, auf unsere Insel, in ein Leben, in eine Zukunft. Ich, Du, aber vor allem endlich WIR!

